



„Der Limes als historische Grenzlinie des Römischen Reiches hat eine große Bedeutung für die Geschichte Europas“

Interview mit dem Vorstandsmitglied Herrn Erster Bürgermeister Christian Wagner

1995 wurde der Verein Deutsche Limes-Straße mit dem Ziel gegründet, entlang des Obergermanisch-Raetischen Limes eine Touristikroute für Autofahrer zu schaffen. Heute, über 25 Jahre später, zählen inzwischen über 90 Städte, Märkte und Gemeinden sowie zahlreiche Landkreise und Touristikgemeinschaften zu den Mitgliedern des Vereins. Wie eine Perlenkette reihen sich die Mitglieder entlang des Welterbes Limes aneinander.

Entlang der UNESCO-Welterbestätten Obergermanisch-Raetischer Limes (Welterbe seit 2005), Niedergermanischer Limes (Welterbe seit 2021) und Donaulimes (Welterbe seit 2021) führt die Deutsche Limes-Straße und der Deutsche Limes-Radweg quer durch Deutschland vom Niederrhein in Nordrhein-Westfalen durch Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern bis nach Passau an der Donau.

Geleitet wird der Verein von einem acht-köpfigen Vorstand unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters der Stadt Aalen. In diesem Interview stellen wir Ihnen unser Vorstandsmitglied Herrn Erster Bürgermeister Christian Wagner vor. Er berichtet von der historischen und kulturellen Bedeutung des Limes, der tiefen Verwurzelung des Limes als kulturelles Erbe in der Bevölkerung und der engen interkommunalen Zusammenarbeit im Verein.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wagner. Vielen Dank, dass Sie sich für unser Interview Zeit nehmen. Würden Sie sich zunächst kurz vorstellen?

Mein Name ist Christian Wagner, ich bin 47 Jahre alt, verheiratet und seit 2014 Erster Bürgermeister des Marktes Kipfenberg, der den geographischen Mittelpunkt Bayerns darstellt. Seit 2020 darf ich dazu auch als Vorsitzender der besonderen ILE Arbeitsgemeinschaft der „Limesgemeinden“ im Altmühltal tätig sein und ebenfalls seit dieser Zeit den Verein „Deutsche Limes Straße“ als Vorstandsmitglied unterstützen.





„Der Limes als historische Grenzlinie des Römischen Reiches hat eine große Bedeutung für die Geschichte Europas“

Interview mit dem Vorstandsmitglied Herrn Erster Bürgermeister Christian Wagner

Welchen Bezug hat Kipfenberg zum Limes?

In Kipfenberg und den weiteren „Limesgemeinden“ im Landkreis Eichstätt Altmannstein, Denkendorf, Kinding, Titting und Walting ist das Weltkulturerbe fest in den Köpfen der Bevölkerung verwurzelt. In Kipfenberg selbst sind unser Freibad, eine unserer Schulen, verschiedene Straßen, ein Ortsteil und unser großes Volksfest, das „Limesfest“, das seit über 50 Jahren jedes Jahr Mitte August groß gefeiert wird und bei dem wir an unsere antike und mittelalterliche Vergangenheit erinnern, nach ihm benannt.

An vielen Orten in unserem Gebiet ist der Limes bzw. die römische Geschichte teilweise noch sichtbar. Exemplarisch hierzu das Kastell in Pfünz und die Limespalisade in Kipfenberg.

Römerkastell Pfünz (teilweise rekonstruiert):

Pfünz hatte zur Römerzeit erhebliche strategische Bedeutung, da sich hier die Römerstraßen Weißenburg – Kösching und Nassenfels – Böhming kreuzten und der Limes, die römische Grenzbefestigung, nur 10 km entfernt war. Das Kastell (röm. Name Vetonians) entstand etwa um 90 nach Christus. Stationiert war im Lager eine Fußsoldateneinheit mit einer berittenen Abteilung (cohors equitata) mit insgesamt etwa 500 Mann, die sich aus dem pannonischen Volksstamm der Breuker rekrutierten und denen das römische Bürgerrecht zuerkannt war.



Kastell Pfünz



„Der Limes als historische Grenzlinie des Römischen Reiches hat eine große Bedeutung für die Geschichte Europas“

Interview mit dem Vorstandsmitglied Herrn Erster Bürgermeister Christian Wagner

Rekonstruierter Limeswachturm mit Palisadenzaun Kipfenberg:

Durch den direkten Blickkontakt zum Kastell und auf das gesamte Tal von Böhming bis Ilbling altmühlabwärts war dieser Turm strategisch besonders wichtig.

Es gibt keine andere Stelle entlang des UNESCO-Welterbes Limes, an dem man alle Ausbauphasen der Befestigungsanlagen und ein römisches Kastell auf einmal im Blick haben kann. In unmittelbarer Nähe zum Turm befindet sich seit 2018 die Rekonstruktion eines Teilstückes eines Palisadenzaunes. Der Nachbau macht die beeindruckende Dimension des früheren römischen Grenzwalls deutlich.



Palisadenrekonstruktion beim Limesturm

Was begeistert Sie persönlich daran, dieses Ehrenamt im Vorstand des Verein Deutsche Limes-Straße auszufüllen? Welche Anknüpfungspunkte haben sich für Sie daraus zum Limes entwickelt?

Zuerst einmal seit frühester Kindheit mein Interesse an Geschichte. Ich kann mich noch gut erinnern, damals z.B. die „Was ist Was“ Bücher und in diesem Kontext die Exemplare „Das Alte Rom“ und „Die Germanen“ verschlungen zu haben. Der Limes als historische Grenzlinie des Römischen Reiches hat eine große Bedeutung für die Geschichte Europas. Allein die Vorstellung an die schiere Länge kann Menschen, die sich für Geschichte interessieren, heute noch begeistern und in eine andere Welt eintauchen lassen. Der Limes hat dabei meiner Meinung nach nicht nur historische, sondern auch kulturelle Bedeutung. Er verbindet verschiedene Regionen und Länder miteinander und bietet die Möglichkeit, das kulturelle Erbe entlang dieser Strecke zu erkunden und dadurch Vieles und Viele kennenzulernen. Durch das Engagement im Vorstand kann ich in Teilen dazu beitragen, dieses Erbe des Limes in Erinnerung zu halten und zu repräsentieren. Außerdem verläuft der Limes oft durch landschaftlich reizvolle Gebiete. Als Mitglied des Vorstands kann ich bei der Entwicklung von geschichtlich-touristischen Angeboten entlang des Limes mitwirken. Nicht zuletzt bietet die Tätigkeit im Vorstand des Vereins die Möglichkeit, mit Gleichgesinnten zusammenzuarbeiten, und dadurch Teil einer engagierten Gemeinschaft sein.



„Der Limes als historische Grenzlinie des Römischen Reiches hat eine große Bedeutung für die Geschichte Europas“

Interview mit dem Vorstandsmitglied Herrn Erster Bürgermeister Christian Wagner

Wie würden Sie das Bewusstsein und die Wahrnehmung in Kipfenberg für den Limes einschätzen?

Wie schon erwähnt darf ich hier nicht nur für den Markt Kipfenberg sondern für die „Limesgemeinden“ im Altmühltal sprechen. Durch die vielfältigen Darbietungen und Vorträge z.B. am Welterbe Tag, die Points off Interest im Gelände, die engagierten Ortsführer, den Kreisheimatpfleger, die jeweiligen Verantwortlichen und Unterstützer in den Gemeinden, der Geschäftsführerin der Limesgemeinden im Altmühltal und nicht zuletzt durch das Römer- und Bajuwarenmuseum in Kipfenberg mit den jährlichen großen Museumsfest und zusätzlich dem „Limesfest“ ist der Limes stetig präsent und somit im Bewusstsein unserer Bevölkerung verankert.



Limesfest Kipfenberg: Limeskönigin Kerstin Hausmann auf einem Streitwagen beim Festzug

Welche Synergien mit anderen Städten oder Landkreisen haben sich durch die Mitgliedschaft von Kipfenberg bei der Deutschen Limes-Straße entwickelt?

Natürlich pflegen wir innerhalb unseres Verbundes eine sehr, sehr enge Zusammenarbeit, schon allein durch die Nähe zueinander. So planen wir zusammen das Römer- und Bajuwarenmuseum in Kipfenberg zum gemeinsamen Museum der „Limesgemeinden“ auszubauen und weiterzuentwickeln. Das dafür notwendige Konzept ist vor kurzem fertiggestellt worden. Diese Art der interkommunalen Zusammenarbeit im Kulturbereich wird denke ich beispielgebend sein können. Aber auch der Austausch mit vielen anderen Mitstreitern und den Vorstandskollegen bereichert das eigene Tun und Handeln. Oft gelingt es gute Beispiele etwas zurechtzuschneiden und dann auf die eigenen Bedürfnisse anzupassen. Man muss eben nicht immer alles neu erfinden.



„Der Limes als historische Grenzlinie des Römischen Reiches hat eine große Bedeutung für die Geschichte Europas“

Interview mit dem Vorstandsmitglied Herrn Erster Bürgermeister Christian Wagner

Der Verein Deutsche Limes-Straße entwickelt sich stetig weiter und wächst. Zuletzt sind dem Verein, durch die Einrichtung der neuen Welterbestätten „Niedergermanischer Limes“ und „Donaulimes“ neue Städte und Landkreise beigetreten.

Was treibt die Deutsche Limes-Straße an?

Ich denke insgesamt trägt die Deutsche Limes-Straße dazu bei, das historische Erbe Deutschlands zu bewahren, den Tourismus zu fördern, die Gemeinschaften zu stärken und die Verbindung zur Vergangenheit zu erhalten. Das ist Antrieb genug!

Was ist das Erfolgsrezept der Deutschen Limes-Straße?

Ich bin mir sicher, dass dort mehrere Faktoren eine Rolle spielen. Es ist nicht selbstverständlich, dass man mit einer Thematik, auch wenn es sich um ein Welterbe handelt, so konsequent umgeht, wie es die Deutsche-Limes-Straße tut. Hier wird der Limes nicht nur „bearbeitet“, sondern gelebt. Alle Beteiligten, da möchte ich die jeweiligen Vorsitzenden des Vereins mit den weiteren Vorstandsmitgliedern, aber vor allem auch das über die Maße engagierte Personal nennen, leisten hier Geschichtsbewahrung, Identitätsstiftung und geben vor allem die eigene Begeisterung weiter. Genau das steckt an!

Das Thema Nachhaltigkeit ist eines der zentralen Aufgaben unserer Zeit. Auch im Tourismus spielt die Nachhaltigkeit eine immer größere Rolle. Neben der Deutschen Limes-Straße unterhält der Verein seit einigen Jahren auch den Deutschen Limes-Radweg. Zusätzlich unterstützt der Verein auch den Deutschen Limes-Wanderweg. Auch das Wandern an und um den Limes wird immer beliebter.



„Der Limes als historische Grenzlinie des Römischen Reiches hat eine große Bedeutung für die Geschichte Europas“

Interview mit dem Vorstandsmitglied Herrn Erster Bürgermeister Christian Wagner

Wie ist es Ihrer Meinung nach möglich, eine Kulturroute dieser Dimension (über 1000 km Strecke in 5 Bundesländern) mit Leben zu befüllen, ein Bewusstsein für die Öffentlichkeit zu schaffen und gleichzeitig nachhaltig zu arbeiten?

Die Gestaltung einer Kulturroute von solcher Dimension erfordert eine sorgfältige Planung und Zusammenarbeit verschiedener Akteure. Ich meine die folgenden Gedanken sind mit Zahnradteile, die ineinanderfließen müssen und es tun, um eine Kulturroute wie die Deutsche Limes-Straße stets mit Leben zu füllen, weiter Bewusstsein in der Öffentlichkeit zu schaffen und nachhaltig zu arbeiten:

1. **Kooperation und Vernetzung:** Die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Bundesländern, Kommunen, Tourismusverbänden, Museen, Forschungseinrichtungen und lokalen Akteuren ist entscheidend. Eine gut koordinierte Vernetzung ermöglicht den Austausch von Informationen, Ressourcen und Erfahrungen.
2. **Bildung und Vermittlung:** Die Einbindung von Schulen und Bildungseinrichtungen ist wichtig, um das Bewusstsein für die historische Bedeutung der Route zu stärken. Bildungsprogramme, Workshops und Führungen können das Interesse von Schülern, Lehrern und Bildungsreisenden wecken. Der große Vorteil ist hier, dass das Thema „Römer“ in den Schulen bereits recht früh vermittelt wird und damit der Weg des „im Gedächtnis bleiben“ gut bereitet ist.
3. **Kulturelle Veranstaltungen:** Die Organisation von regelmäßigen kulturellen Veranstaltungen, Festivals, Ausstellungen und Aufführungen entlang der Route um das Interesse der Öffentlichkeit zu wecken und sie dazu zu ermutigen, die Region zu besuchen und die Kultur zu erleben ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil.
4. **Digitale Präsenz:** Eine gut gestaltete Website und Social-Media-Präsenz wird immer mit dazu beitragen, das Bewusstsein für die Kulturroute zu steigern und Touristen anzuziehen. Die Website muss dabei Informationen über Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen, Routenpläne und interaktive Karten bieten.
5. **Einbindung der lokalen Gemeinschaft:** Die Unterstützung und Einbeziehung der lokalen Bevölkerung ist von immenser Bedeutung. Die Route darf nicht nur Touristen ansprechen, sondern muss auch den Bewohnern der Region Vorteile bringen, indem sie lokale Unternehmen, Kunsthandwerker und Dienstleister integriert und dadurch „erlebbar“ ist.



„Der Limes als historische Grenzlinie des Römischen Reiches hat eine große Bedeutung für die Geschichte Europas“

Interview mit dem Vorstandsmitglied Herrn Erster Bürgermeister Christian Wagner

6. **Pflege und Erhaltung:** Die Kulturroute muss kontinuierlich gepflegt, instandgehalten und nach Möglichkeit auch restauriert werden, um ihre Attraktivität zu erhalten. Dies erfordert langfristige Investitionen und Engagement.
7. **Marketing und Promotion:** Eine gezielte Marketingstrategie kann die Sichtbarkeit der Kulturroute erhöhen und sie national und international noch bekannter machen.

Ich bin überzeugt davon, dass die Kombination dieser Ansätze die Kulturroute, wie sie die Deutsche Limes-Straße ist, weiter erfolgreich mit Leben füllt, noch bekannter macht und dadurch noch nachhaltiger betrieben werden wird. Es ist ein fortlaufender Prozess, der die Beteiligung und Unterstützung vieler Akteure erfordert, aber die Belohnungen liegen in der Förderung des kulturellen Erbes, der Wirtschaft und des Tourismus in den Regionen.

Herr Bürgermeister Wagner, vielen Dank für das Interview.



Römer- und Bajuwarenmuseum, Museumsfest: Bgm. Wagner als römischer Zenturio, mit Limeskönigin Sabrina Picker und zwei Auxiliarsoldaten